

# Der Marbsche Bote

Gemeindeblatt für Marbach

9. Jahrgang 2007

kostenlos

Ausgabe 32

Juni 2007

## Elisabeth für alle Fälle - Gedanken zum 800. Geburtstag einer Heiligen

Die Feiern von Gedenkjahren und Jubiläen, von denen es zunehmend mehr zu geben scheint, werden von den meisten heute durchaus ambivalent beurteilt. Da besteht auf der einen Seite die große Chance, Vergessenes wieder ins Bewusstsein zu rufen oder, wenn es sich um Heilige oder Patrone handelt, deren Leben und Wirken zum Vorbild des eigenen Lebens zu machen. Andererseits ist nicht zu leugnen, dass die Entscheidung, eine Heilige über einen längeren Zeitraum hindurch zum öffentlichen Thema zu machen, ein Wagnis darstellt. So kann eine Leitfigur durch unsachgemäße Verwendung oder, wenn man sie als Vehikel für alle Fälle einsetzt, durchaus abgenutzt werden. Dann bliebe am Ende ein Torso, der dann erneut einer Sinndeutung bedarf. So manches Gedenkjahr hat neben vielen positiven Ergebnissen leider auch hin und wieder zum zeitweisen Exodus des betreffenden Heiligen aus der persönlichen Vorbildfunktion geführt.

Es geht nicht darum, dieses Phänomen genauer zu analysieren oder Warnungen auszusprechen, sondern die Notwendigkeit solcher Jubiläen für die Identitätsbildung zu betonen. In unserem Fall, der Feier des Geburtsjubiläums der Heiligen Elisabeth, bedeutet dies, sich partiell mit dieser Heiligen zu identifizieren zu suchen. Sie ist „im Bewusstsein unseres Kulturkreises eine ökumenisch wirkende Gestalt, die das alle Konfessionen verbindende Wesentliche der Nächstenliebe in reiner Form zu repräsentieren scheint.“ Was kann unserem Land Besseres geschehen, als diese von Gott inspirierte Nächstenliebe gleichsam von der Heili-

gen adaptierend an die Menschen dieses Landes weiter zu geben.

Bei einer sachgerechten Darstellung der Heiligen wird man sich immer bewusst sein müssen, dass es kaum Regeln der Deutung und Auslegung gibt. Die Frage nämlich, was sachgerecht ist, lässt sich durchaus unter-

andere Heiligengestalt des Mittelalters. Wen wundert es, dass diese Heilige im Fokus zahlreicher, nicht nur theologischer Disziplinen steht. Elisabeth hat nie aufgehört, geschichtliche Person zu sein; „sie ist immer noch die Macht, unaufhebbare Gegensätze wenn auch nicht zu versöhnen, doch zu heilen.“ Doch wie



Foto: Dieter Demme

schiedlich beantworten. So hat man Elisabeth als Bahnbrecherin für den durch Vorurteile noch unterbundenen Beruf der Krankenpflegerin bezeichnet. Relativ leicht sind auch programmatische Parolen wie „Mahnerin vor weiblichen Emanzipationsbestrebungen“ oder „Warnerin vor den Gefahren des modernen Frauenseins“ als Überinterpretationen - um es vorsichtig zu sagen - zu kennzeichnen. Ein Thema allerdings, wie es 1931 formuliert worden war, „Elisabeth als Vorkämpferin einer neuen sozialen Ordnung“, würde auch heute in die Programme nicht nur kirchlicher Bildungseinrichtungen passen.

Auch heute ist die Heilige Elisabeth so präsent wie kaum eine

kommen wir dieser historischen Person, dieser Heiligen näher? Historisches und Legendenhaftes sind bei ihr kaum zu trennen. Dürfen wir überhaupt die Legenden, die sich um sie ranken, berücksichtigen? Reinhold Schneider meinte, man müsse die „Blüten der Legende ein wenig zur Seite biegen“, wenn man zur Wahrheit vorstoßen will. Doch selbst wenn wir historisch exakt ihr Leben, ihre Werke und ihre Lebenshingabe dokumentieren könnten, wäre es nicht die heilige Landgräfin Elisabeth, die nur 24 Jahre gelebt hat. Schon zu ihren Lebzeiten begann das, was wir heute als Kult bezeichnen, und erst recht nach ihrem Tod wurde von unterschiedlichen Positionen aus Deutungen und Er-

klärungen vorgenommen. Bis heute dauern diese Versuche an und werden im diesem Jahr sicher einen weiteren Höhepunkt erleben, worauf zumindest die Historiker gespannt warten.

Die Mystikerin Mechthild von Magdeburg (um 1207-1282), die wohl im gleichen Jahr wie Elisabeth geboren wurde, hatte um 1250 damit begonnen, ihre mystischen Erfahrungen niederzuschreiben. Unter anderem berichtete sie über fünf neue Heilige, die zu „bösen Leuten“ gesandt worden seien. An erster Stelle nennt sie Elisabeth. Sie wunderte sich doch sehr, wie schnell Elisabeth heilig gesprochen worden sei, wo sie doch erst kurze Zeit vorher gestorben war. Der Herr habe sie aber selbst belehrt und zu ihr gesprochen.

An der Erwähnung Elisabeths fallen einige Details auf. Zunächst das Verwundern Mechthilds darüber, wie schnell die Heiligsprechung vonstatten ging, aber auch, dass nur durch göttliches Eingreifen Mechthilds Befremden in Verstehen gewandelt werden konnte. Vor allem aber sind die Gründe für Elisabeths Heiligsprechung aufschlussreich. Elisabeth sei eine Botin Gottes zu den höfischen Frauen gewesen, die in Unkeuschheit, Hochmut und Eitelkeit lebten.

Mechthild, die ganz sicher von und über Elisabeth wusste, nennt als Grund lediglich, eine Botin zu den adligen Frauen gewesen zu sein, um sie von ihrem unseligen Lebenswandel abzubringen und damit vor dem Abgrund zu bewahren.

Praxiserfahrene Elisabethinterpretinnen kommen möglicherweise

Fortsetzung auf Seite 3

# Informationen in Kurzform

## Notrufe

Polizei .....	1 10
Polizeirevier Nord .....	78 40-0
Feuerwehr und Rettungsstelle .....	1 12
Dringlicher Hausbesuchdienst der KVT .....	7 41 51 16
Notfallambulanz der KVT .....	22 49 90
Krankentransport ....	7 41 51 15
Kinderärztlicher Notfalldienst .....	7 41 51 16
Notruf bei Vergiftungen .....	73 07 30
Klinikum Erfurt, Zentrale Vermittlung .....	7 81-0
Katholisches Krankenhaus Zentrale Vermittlung .....	6 54-0
Gasnotruf Stadtwerke .....	6 71 92 03
Stromversorgung Stadtwerke .....	5 64 10 00
Wasserversorgung Schadens- meldung Stadtwerke ....	5 11 13
Umwelttelefon .....	6 46 31 43
Tierheim .....	7 46 21 05
Frauenhaus .....	7 46 21 45
Nottelefon Anonyme Geburt / Babykorb: .....	7 81 41 42

## Impressum

Herausgeber:  
Marbscher Bote e.V.  
Vorsitzender:  
Horst-Rainer Ludwig  
Bergener Straße 6  
99092 Erfurt-Marbach  
Telefon 03 61 / 7 85 23 08  
01 72 / 9 20 66 55  
Fax 03 61 / 4 26 71 42  
der\_marbsche\_bote@yahoo.de

Redaktionsleitung:  
Horst-Rainer Ludwig  
Helga Keiser  
Namentlich gekennzeichnete  
Artikel stellen nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion dar.  
Alle redaktionellen Angaben  
werden nach bestem Wissen und  
Gewissen gemacht, aber ohne  
Gewähr.

Druck:  
design & druckcenter · mcs  
Wilhelm-Wolff-Straße 1, Erfurt  
Auflage: 1.800 Stück  
Erscheinungsweise: 4 x jährlich  
01.09.2007 & 01.12.2007  
Redaktionsschluss ist jeweils der  
14. des Vormonates!

## Vereine

**Burschenverein „Einigkeit“ e.V.**  
Maik Franke  
Telefon 01 62 / 9 12 02 42

**MKC „Marbacher Karnevals-  
club“ e.V.**  
Andreas Schulz  
Telefon 03 61 / 7 85 23 14

**Reitverein Marbach e.V.**  
Maik Bormann  
Telefon 03 61 / 7 85 22 13

**IGMV**  
Wolfgang Bachmann  
Telefon 03 61 / 7 45 78 17

**Bürgervereinigung  
Marbach e.V.**  
Frank Goldmann  
Telefon 03 61 / 7 45 86 05

**Sport-Freunde Marbach e.V.**  
Mario Rudau  
Telefon 01 72 / 8 56 02 83

**Marbacher Chorverein  
„Musica Viva“ e.V.**  
Ekkehardt Taube  
Telefon 03 61 / 7 45 75 56

**SG Salomonsborn 04/Marbach e.V.**  
Rainer Frenzel  
Telefon 03 61 / 7 45 64 22

Abteilung Frauengymnastik  
Danuta Gentsch

**Freiwillige Feuerwehr  
Marbach e.V.**  
Matthias Poßbecker  
Telefon 01 79 / 8 04 69 86

**Marbscher Bote e.V.**  
Horst-Rainer Ludwig  
Telefon 03 61 / 7 85 23 08

AG Heimatgeschichte  
Annerose Gießler  
Telefon 03 61 / 3 46 92 58

## Marbacher Schließchen

**Café & Restaurant**  
Merseburger Straße 1  
Telefon 03 61 / 55 47 170  
Di-Fr ab 17.00 Uhr  
Samstag/Sonntag ab 11.00 Uhr  
Feierlichkeiten nach Vereinbarung

## Hungerbachhölzchen

**Gaststätte**  
Marbacher Höhe 2  
Telefon 01 77 / 4 27 92 92  
Do/Fr ab 16.00 Uhr  
Sa+So/feiertags ab 11.00 Uhr  
Feiern/Lieferungen n. Vereinbarung

# Relax

Entspannen mit der **Ford Flatrate**

**Die neue Ford Flatrate**

Das Ford Editionsmodell  
Focus Style 1,4i3-türig mit

- NSW, Tempomat, Bordcomp.
- ZV mit FB, Klima, Metallic
- Radio/CD, el. FH, 16"-Designräder
- 6 Airbags, ABS, ESP, ASR

Schon für entspannte  
€ 211,-\* monatlich

**Ford Auto Rößler**      Schlachthofstraße 43  
99085 Erfurt  
Tel.: 03 61 / 86 46 00

Ford-Händler GmbH i.L. • Verwalter RA Dr. H. Hess

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.      Feel the difference

\* Zum Beispiel das Ford Focus Style Editionsmodell, Kaufpreis € 17.150,- inkl. Überführungskosten, für € 211,- monatl. Finanzierungsrate, 1,99% effektiver Jahreszins, € 0,- Anzahlung bei 48 Monaten Laufzeit, € 7.031,- Restrate. Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank. \*\* Ford Protect Garantie-Schutzbrief inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie auf für das 3. und 4. Jahr und die ersten 3 Inspektionen/Wartungen lt. Serviceplan und Wartungsumfang bis max. 80.000 km Gesamtfahrleistung. Ein Angebot für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.  
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach 80/1268/EWG): 6,6 (kombiniert), 8,7 (innerorts), 5,4 (außerorts). CO2-Emission: 157 g/m (kombiniert).

## Service-Spalte

**Backhaus – Zoologischer Handel**  
Meuselwitzer Straße 5  
Telefon 03 61 / 7 45 94 86  
Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr

**Fahrschule Hofmann & Hofmann**  
Bergener Straße  
Telefon/Fax 03 61 / 7 91 10 00  
Di 17.00 - 18.30 Uhr  
Fr 16.00 - 18.00 Uhr

**Florales Antje Freier**  
Schwarzburger Straße  
Telefon 03 61 / 7 85 22 24  
Mo, Mi - Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Di 12.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

**Friseursalon Bellargo**  
Bergener Straße 21  
Telefon 03 61 / 7 46 01 98  
Mo 10.00 - 19.00 Uhr  
Di - Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

**Fleischerei Fritz im REWE**  
Telefon 03 61 / 7 91 24 84  
Mo - Do 8.00 - 18.30 Uhr  
Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 8.00 - 12.30 Uhr

**Melanie M. - Ihr Friseur**  
Merseburger Straße 13  
Melanie Meintzschel  
Telefon 03 61 / 6 54 44 56  
Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

**Versicherungsbüro Victoria**  
Wolf-Dieter Klotz  
Hermann-Müller-Straße 1  
Telefon 03 61 / 7 45 66 10  
Mo + Mi 9.00 - 12.00 Uhr  
Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr

**Ortschaftsverwaltung**  
Merseburger Straße 1  
1. und 3. Donnerstag im Monat  
von 16.00 bis 17.30 Uhr  
Barbara Angermann  
Telefon 03 61 / 6 55 10 66

**Ortsbürgermeister**  
Merseburger Straße 1  
Michael Siegel  
Tel./Fax: 03 61 / 7 46 21 00  
montags von 17.00 bis 19.00 Uhr

**ev. Pfarramt Marbach**  
Petristraße 1  
Telefon 03 61 / 7 85 22 93

**Freiwillige Feuerwehr EF-Marbach**  
Hermann-Müller-Straße 10  
Thomas Geis · Wehrführer  
Telefon 0174 / 6 56 89 99

# Elisabeth für alle Fälle... (Fortsetzung von Seite 1)

nach solchen Aussagen ins Grübeln. Da gibt es doch anscheinend „bedeutendere“ Leistungen Elisabeths und vor allem sind es die bekannten Werke der Barmherzigkeit, die das Leben der Heiligen bis heute in ein strahlendes Licht setzen. Hat Mechthild von Magdeburg unter Umständen nichts von der freiwilligen Armut der Elisabeth gewusst, kannte sie ihre sozialen Tätigkeiten nicht, ihre Frömmigkeit und ihre Liebe zu Christus und den Ärmsten der Armen? Was ist mit der totalen Selbstaufgabe und ihrer wörtlichen Jesusnachfolge? Wo finden sich die in Geduld ertragenen Leiden wieder?

Werfen wir einen Blick auf die bedeutendsten Quellen, die sich beinahe ausschließlich der Heiligsprechung Elisabeths verdanken. Zwei Tatsachen tragen zur schnellen Heiligsprechung bei. Zum einen sind es die gleich nach ihrem Tod einsetzenden Berichte über die wunderbaren Krankenheilungen und zum anderen die Initiative Konrad von Marburgs. Nach dessen Ermordung 1233 war es die landgräfliche Familie, „der die verstorbene Heilige im Gegensatz zur lebenden auch politisch hilfreich sein konnte“. Die Einbindung des Mainzer Erzbischofs und nicht zuletzt des Deutschen Ordens, in den Elisabeths jüngerer Schwager Konrad eingetreten war, beschleunigten das Verfahren ebenfalls.

Das Heiligsprechungsverfahren der Heiligen Elisabeth durch Papst Gregor IX. ist das erste, nachdem das Kanonisationsrecht dem Papst allein reserviert worden war und zeichnet sich deshalb auch durch große Sorgfalt und ein besonders strenges Verfahren aus. „So wurden die Angelegenheit und die Umstände nicht oberflächlich behandelt, sondern mit umsichtiger Untersuchung auf das genaueste geprüft“, heißt es im Traktat über die Heiligsprechung. Streng protokollierte Zeugenverhöre waren vor allem neben den Berichten über wunderbare Heilungen die Basis für die Kanonisation.

Ein erster Antrag wurde von Magister Konrad von Marburg initiiert und am 11. August 1232 gestellt. Konrad, der Mainzer Erzbischof und weitere Antragsteller baten den Papst, die Heilige Eli-

sabeth zur Unterstützung der gesamten Kirche und zur Widerlegung der Ketzler in das Verzeichnis der Heiligen aufzunehmen.

„Gregor IX. forderte jedoch Magister Konrad von Marburg auf, über die am Grabe geschehenen Wunder zu berichten. Hierauf antwortete der Magister mit der Epistel und der Summa Vitae. Nach der Ermordung Konrads befahl der Papst, der Erzbischof von Mainz möge die Aufzeichnungen des Zeugenverhörs verwahren bis zu einem weiteren Verhör. Das Verhör fand am 1. Januar 1235 statt, nachdem der Papst im Oktober 1234 ein Mandat an den Erzbischof von Mainz erlassen hatte.“ Schließlich wurde Elisabeth am 27. Mai 1235 heiliggesprochen

Festzuhalten ist, dass Elisabeth von Anfang an von höchst unterschiedlichen Kreisen als Heilige verehrt wurde. In der Propagierung ihres Kultes trafen sich vielfältige Interessen. Zunächst sind es die zahlreichen mit Elisabeth verwandten Fürstenhäuser, die den Vorstellungen einer geheiligten Dynastie anhängen und sich von ihrer Verwandten Heil, Ansehen und Vorteil für das eigene Haus versprechen. Aber auch die religiösen Bewegungen wie Bettelorden und religiöse Frauenbewegung wussten sich von Anfang an aufs engste mit Elisabeth verbunden und betrachteten sie als Vor- und Leitbild.

Schon zu Zeiten ihrer Kanonisation also war es nicht mehr leicht, ihre wirkliche Gestalt unter den Überzeichnungen wahrzunehmen. Bereits Zeitgenossen hoben unterschiedliche Aspekte ihres Lebens, ihres Wirkens und ihrer Frömmigkeit besonders hervor, interpretierten sie auf ihre Weise oder marginalisierten sie. Im Laufe der Jahrhunderte formten unterschiedliche Institutionen und Gruppen, Personen und Interessen weitere Elisabethbilder

Natürlich kannte auch Martin Luther Elisabeth; sogar ihre Lebensdaten wusste er auswendig. Mehrfach äußerte er sich anerkennend über die Liebestätigkeit der Heiligen und stellte sie als Vorbild für die Großen in der Welt hin. Und schließlich werden Verwandtschaften zwischen Martin Luther und Elisabeth entwickelt: Martin Luther war so etwas „wie ein jüngerer (erfolgreicher und

glücklicher) Bruder der Heiligen Elisabeth. Also: Kein ungleiches Paar auf der Wartburg, sondern zwei eher ähnliche Charaktere.“

Das 19. Jahrhundert war hinsichtlich neuerer Interpretationen besonders fruchtbar. Im Zusammenhang mit nationalpolitischen Bestrebungen wurde Elisabeth zur deutschen Nationalheiligen und die in Armenpflege sich verzehrende Frau Vorbild zahlreicher Kongregationen. Vor allem aber nahmen sich die bildenden Künste der Heiligen an. Richard Wagner hat den Sängerkrieg auf der Wartburg und den Tannhäuser in freier Erfindung mit der Gestalt Elisabeths verknüpft. In seiner Oper Tannhäuser erscheint sie als Gegenbild der verführerischen Venus, als Symbol der keuschen Liebe. Außer Wagner befasste sich sein Zeitgenosse Franz Liszt mit dem Elisabeth-Stoff. Er komponierte ein Oratorium: „Die Legende von der Heiligen Elisabeth“ (1862). Moritz von Schwind schuf in der Elisabethgalerie die berühmten Fresken als Illustration zur Elisabethlegende (1854/55)

Eine Biographie aus dem Jahre 1931 erregte und erregt bis heute die Gemüter: (Elisabeth Busse-Wilson, Das Leben der heiligen Elisabeth von Thüringen. Das Abbild einer mittelalterlichen Seele, München 1931). Unter anderem schreibt sie: „Das Elisabethbild stand und steht nämlich bis heute im Banne einer bestimmten und zwangsläufigen männlichen Wunschvorstellung; es ist die des Frauenideals im Sinne einer vom Manne geformten Frauenpsychologie. Diese idealtypische Frau hat unbedingte eine mütterliche und thronende zu sein. Elisabeth mußte daher für das mittelalterliche Frauentum eine Repräsentationsrolle übernehmen, wie die Königin Luise für das neunzehnte Jahrhundert. Die Wissenschaft konnte dieses Ideal nicht durchbrechen, da sie in ihren moralischen und seelischen Maßstäben zwar heute nicht mehr die ‚Magd‘ der Theologie oder Moralkonvention ist, aber doch der Gesamtheit der Gesellschaft gegenüber in ihren Wertmaßstäben und Normen nicht so autonom sein kann, wie sie selbst es vielleicht möchte. Ein Wunschbild, das im kollektiven Unterbewußtsein der männlich-bestimmten Gesellschaft verankert ist, schuf also

dieses moralische Klischee von der landesmütterlichen und frommen Wohltäterin.“

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: das Bild der Heiligen, zeitunterworfen in seiner Entstehung, wandelt sich durch die Jahrhunderte. Unzureichend, so scheint es, bleiben alle Übersetzungs- und Aktualisierungsversuche. Was könnten Gründe sein, warum Elisabeths kurzes Leben unzählige, verschiedenartigste Ansätze und Aktualisierungsmöglichkeiten zulässt?

Zum einen erlaubt das Leben der Heiligen selbst durch ihre Geschichte und die zahllosen Legenden, die jeder neuen Generation zur Verfügung stehen, es kommentierend zu nutzen. Angesichts der jeweiligen kirchlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialer Konstellation scheinen die Aktualisierungsmöglichkeiten schier unendlich. Stellenweise kann die Heilige für bestimmte sogar gegensätzliche Haltungen oder Inhalte instrumentalisiert werden, weil es diese Positionen in ihrem Leben zu geben scheint. Zu denken ist dabei etwa an die sich vermeintlich widersprechenden Einstellungen zur Ehe und Jungfräulichkeit.

Zum anderen gilt es zu bedenken, dass Elisabeths Leben mehr in die politischen Konstellationen ihrer Zeit einbezogen war, als es die Gestalt der Heiligen heute ahnen lässt. Das wiederum lässt Auslegungen zu, die von außerhalb auf diesen Bereich zurückgreifen.

Ein dritter Grund ist dort zu suchen, wo man sich dem Geheimnis eines Menschen zu nähern sucht. Geradezu vermessen ist es, das Leben eines Menschen so ausforschen zu können, dass man jedes Detail, jedes Motiv, jede Entscheidung, jede Begeisterung und jedes Leid exakt darstellen könnte. Jede Biographie, auch die am besten recherchierte, ist vorläufig. Die zahllosen Elisabethbücher sind immer nur Versuche, sich der Heiligen zu nähern.

Nach einem Aufsatz von Prof. Dr. Josef Pilvousek, für den Marbschen Boten bearbeitet. Dabei wurde aus Platzgründen auf alle Fußnoten/Quellenhinweise im Text verzichtet

# Die Kirchengemeinden informieren

## Evangelisches Kirchspiel Marbach-Salomonsborn

### Nacht der Kirchen am 30. Juni 2007

Alle 2 Jahre findet in Erfurt die Nacht der Kirchen statt. In diesem Jahr ist es wieder so weit. Die Marbacher St. Gotthardtkirche öffnet ihre Türen an diesem Abend von 19.00 - 22.00 Uhr. Die Eröffnung der Veranstaltung findet um 17.00 Uhr auf den Domstufen des Domplatzes in Erfurt mit einer ökumenischen Vesper statt. Um 19.00 Uhr fährt ein Bus vom Domplatz nach Marbach ab. In Marbach wird es ein Konzert des Chorvereines „Musica Viva“ geben. Außerdem besteht die Möglichkeit die Kreuzausstellung der Künstlerin Andrea Terstappen zu besichtigen. Weitere Stationen des Busses sind Zimmernsupra und Gottstedt, wo weitere Programmhöhepunkte auf Sie warten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, unsere Kirche und die des weiteren Bergkreises zu besuchen. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit erst ab Marbach mitzufahren und natürlich fährt der Bus nach Programmende wieder zurück. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde und den Flyern.

### Festgottesdienst zur Amtseinführung

Am 20.5.2007 fand der Festgottesdienst zur Amtseinführung unseres neuen Pfarrers Herrn Ricklef Münnich statt. Die Kirche war mit ca. 360 Besuchern mehr als voll, was das Interesse der Marbacher an dem Gemeindeleben und natürlich auch die Neugier auf den neuen Pfarrer zeigt. Danach gab es noch einen Sektempfang und Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten. Petrus meinte es bei strahlen-

dem Sonnenschein ebenfalls sehr gut mit uns, so dass der größte Teil der Veranstaltung im Pfarrgarten stattfinden konnte. Viele Marbacher und Salomonsborner Vereine, aber auch die politische und katholische Gemeinde u.v.m. nutzten die Gelegenheit für Grußworte an unseren neuen Pfarrer. Ein gelungenes Fest zu Ehren unseres neuen Pfarrers!

Foto: Anke Hertrich



### Gottesdienste Marbach

10. Juni	10.00 Uhr
24. Juni	10.00 Uhr
13. Juli	24.00 Uhr mitternächtliche Andacht vor der St. Gotthardtkirche zur Kirchweih
15. Juli	14.30 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih

### Sommerkonzert

Der Chorverein Musica Viva führt am 7. Juli 2007 um 19.30 Uhr sein traditionelles Sommerkonzert in der Marbacher St. Gotthardtkirche auf. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

### Gemeindekirchenratswahl 2007

Liebe evangelische Gemeinde, nach 5 ereignisreichen Jahren ist es wieder einmal so weit. Neuwahlen des Gemeindekirchenrates (GKR) stehen an. Bis Ende Juni können Vorschläge für Kandidaten, die sich zur Wahl stellen möchten, gemacht werden. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten. Erstens, die Mitglieder des GKR machen Vorschläge hierzu. Zweitens, ein Gemeindeglied stellt sich selbst zur Wahl und sammelt hierfür 5 Stimmen anderer Gemeindeglieder. Wenn Sie Interesse haben im GKR mitzumachen informiert Sie auch gern unser neuer Pfarrer Herr Münnich oder der Vorsitzende des GKR Herr Taube. Im Herbst findet dann die Neuwahl statt.

### Konzert der Donkosaken

Am 3. Juni 2007 findet in der Marbacher St. Gotthardtkirche wieder einmal ein Konzert der Donkosaken mit Maxim Kowalew statt. Wir freuen uns auch diesmal auf einen musikalischen Hochgenuss.

## Katholische Dom- & Severigemeinde Erfurt in Marbach

### Ökumenische Maiandacht in Marbach – alles hat einen Anfang

Am 10. Mai war es wieder einmal so weit. Die Christen der evangelischen Gemeinde Marbach und die Christen der katholischen Dom- und Severigemeinde und diesmal auch die Erfurter Kolpingfamilie feierten in der St. Gotthardtkirche zu Marbach mit dem ev. Pfarrer Hundertmark und dem kath. Pfarrer Gellrich die ökumenische Maiandacht.

Wie kam es dazu? 1998 befasste sich der damalige Pfarrer Wokittel und der Familienkreis 1 der Severigemeinde mit dem Gedanken, in der Marbacher Kirche zu Ehren der Gottesmutter Maria eine Andacht zu feiern - eben eine Marienandacht.

Da zwischen dem damaligen ev. Pfarrer Wild und dem kath. Pfarrer Wokittel ein gutes freundschaftliches Verhältnis bestand und auch einige Mitglieder des Familienkreises Herrn Wild gut kannten, reifte der gemeinsame Entschluss, dass es vielleicht gut wäre, wenn man sich anschließend im ev. Gemeindehaus zur Begegnung treffen würde. Pfarrer Wild lud also zur Marienandacht und dem anschließendem Beisammensein auch seine Gemeinde ein. Laut mündlicher Überlieferung trafen sich im Mai 1998 80 Christen zur Marienandacht und dem anschließenden Treffen. An diesem Abend reifte auch der Gedanke,

die Marienandacht gemeinsam zu gestalten. Und so war es dann auch.

Im Mai 2000 standen beide Pfarrer am Altar und zu Ehren der Gottesmutter Maria war in Marbach die erste ökumenische Maiandacht, seit dieser Zeit singt auch der Marbacher Chor zu dieser Andacht. Auch die anschließende Begegnung im Pfarrgarten mit dem brennenden Rost ist nicht mehr wegzudenken.

Bald begehen wir das Zehnjährige. Ich denke, man kann schon von einer gewachsenen Tradition sprechen und allen DANKE sagen, dass es bis jetzt so geworden ist.

Hannelore Schubert

### Gottesdienste

jeden Sonntag 9.30 Uhr im Gemeinderaum St. Gertrud in der Meuselwitzer Str.5

10.06.07 Gemeinsamer Fronleichnamsgottesdienst mit allen Stadtgemeinden auf dem Domberg (kein Gottesdienst in Marbach)

15./16.09.07 Elisabeth-Wallfahrt des Bistums in Erfurt (kein Gottesdienst in Marbach)

Der Gemeindebrief liegt im Dom und in St. Gertrud aus, hier finden Sie immer die aktuellen Informationen und Zeiten.

## Der Marbacher Chorverein „Musica Viva“ e.V. informiert



Foto: H.-R. Ludwig

Zu Beginn des Jahres 2007 kam es im Chorverein zu einem Wechsel.

Unsere Chorleiterin Frau Hannelore Wild übergab

nach über 20 jähriger Leitung des Marbacher Chores ihr Amt an Herrn Nickel. Nach Ostern wurde er in einer Wahl als neuer Chorleiter bestätigt.

Die Chormitglieder haben Herrn Nickel, der studierter Musiker ist, gut aufgenommen, auch wenn der Abschied von Frau Wild für viele Mitglieder sehr schwer gefallen ist.

Seit einigen Monaten proben wir nun schon am neuen Programm für das Sommerkonzert, welches am 07.07.2007 in der Mar-

bacher Kirche stattfinden wird. An dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass wir, auch wenn viele unserer Auftritte in der Kirche stattfinden, kein Kirchenchor sind.

Unser Sommerkonzert besteht größtenteils aus bekannten Volksliedern.

Wir singen zu allen möglichen Gelegenheiten (Ortsfesten, Geburtstagen, Weihnachtsfeiern, Kirchliche Anlässen usw.).

Wer Lust zum Singen hat, ist bei uns immer willkom-

men, vor allem Männerstimmen (Tenor, Bass) könnten wir noch gebrauchen.

Die Chorprobe findet immer mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus in der Petristraße statt.

Nach den Chorproben sitzen wir oft noch gemütlich beisammen und trinken ein Schlückchen.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei und testen Sie uns - wir freuen uns auf Sie!

Elke Rudau - Chormitglied

## Neues von den Sport-Freunden Marbach e.V.

Im I. und II. Quartal 2007 hat es bei den Sport-Freunden Marbach e.V. einige gravierende Veränderungen im Vorstand gegeben.

Ende 2006 schied aus dem Vorstand unser langjähriger Vizepräsident Ingo Heide mann aus.

An seine Stelle trat zu Beginn des Jahres 2007 Jan Hähnlein. Auch unsere Jugendwartin Jutta Bechmann schied Ende 2006 aus, an ihre Stelle trat zunächst Siegbert Aschoff.

Im II. Quartal 2007 trat unser Präsident und Vereinsgründungsmitglied Hans Paul Vogl von seinem Posten zurück. Deshalb wurden vorgezogene Vorstandswahlen dringend erforderlich, die dann am 18.05.2007 stattfanden.

Folgende Personen wurden in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Mario Rudau  
Stellv. Vors.: Jan Hähnlein  
Kassenwart: Frank Rödiger  
Jugendwart: Dieter Götte  
Schriftführerin: Elke Rudau

An dieser Stelle allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern nochmals unser herzli-

ches Dankeschön für ihr Engagement und ihre Arbeit! Im Juni gibt es einige Höhepunkte in unserem Verein, die wir an dieser Stelle ankündigen möchten:

Am 23.06.2007 findet auf dem

Wir laden alle Marbacher und Fußballinteressenten herzlichst ein. Der Eintritt ist frei. Der SV Fortuna Ermstedt ist der Pokalverteidiger und wir sind gespannt, wer den Pokal diesmal mit nach Hause



v.l.n.r.: SF Götte, Rudau, Hähnlein & Rödiger

Foto: H.-R. Ludwig

Sportplatz das alljährliche Bergkreisturnier Fußball statt, welches Marbach in diesem Jahr ausrichtet.

Teilnehmende Mannschaften sind der SV Alach, der SV Fortuna Fienstedt, der SV Töttelstädt, SV Fortuna Ermstedt, die SG Salomonsborn 04/ Marbach und die SF Marbach. Spielbeginn ist um 11.00 Uhr. Es gibt Speisen und Getränke.

nimmt.

Außerdem finden an dem Wochenende 08./09.06.2007 die letzten Spieltage unserer Mannschaften statt.

Am Freitag, dem 08.06.07 um 18.30 Uhr findet das letzte Spiel der Stadtliga in dieser Saison in Marbach statt.

Es spielen die SF Marbach 1. gegen den SV Fienstedt.

Ein weiteres Spiel unserer Mar-

bacher Mannschaft findet am Samstag, den 09.06.2007 um 11.00 Uhr statt.

Da an diesem Tag auch die 130-Jahr Feier unserer Marbacher Feuerwehr auf dem Gelände des Sportzentrums ausgerichtet wird, ist fast rund um die Uhr etwas für die Besucher los.

Es gibt Mittagstisch vom Hungerbachhölzchen, so dass im Anschluss an das Fußballspiel jeder der möchte, dort gleich Mittag essen kann.

Danach geht's mit einem Programm der Feuerwehr weiter. Abends kann sogar noch das Tanzbein beim Feuerwehrball geschwungen werden.

Rückblickend möchten wir noch erwähnen, dass am Pfingstsonntag das Marbacher Pfingstturnier auf dem Sportplatz im kleinen Rahmen stattgefunden hat - im kommenden Jahr sind auch hierbei mehr Aktivitäten geplant.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Marbacher Vereinen!

SF Marbach e.V. - Der Vorstand

## Der MKC weiß: Die Zukunft ist ja so nah!

Die 46. Saison ist nun schon lange Geschichte. Und der MKC arbeitet natürlich schon intensiv an der Vorbereitung der 47. Saison. Diese beginnen wir wieder am 11.11. im SuFZ. Die Termine stehen schon und es kann bestimmt nicht schaden, schon jetzt Notizen im Kalendarium vorzunehmen. Wir empfehlen, die Terminliste auszuschneiden und an eine beliebige Seite des Wandkalenders zu heften auch aus folgendem Grund: Am Aschermittwoch ist ja immer bekanntlich alles vorbei. Doch der Aschermittwoch des Jahres 2008 ist schon am 06. Februar. Das heißt, der erste Fröhshoppen findet schon Mitte Januar statt! Damit also der Karneval nicht ohne sie stattfindet: Rechtzeitig Karten bestellen!!! Noch in diesem Jahr!!! Und damit es der frühe Narr jetzt schon weiß: Kartenverkauf ist dann im SuFZ!

### Veranstaltungstermine der 47. Saison 2007/2008

Sa. 19.01.08	10.11 Uhr
<b>Fröhshoppen</b>	
So. 20.01.08	14.11 Uhr
<b>Seniorenkarneval</b>	
Sa. 26.01.08	10.11 Uhr
<b>Fröhshoppen</b>	
So. 27.01.08	10.11 Uhr
<b>Fröhshoppen</b>	
Fr. 01.02.08	20.11 Uhr
<b>Kostümball</b>	
Sa. 02.02.08	14.11 Uhr
<b>Kinderfasching</b>	
Sa. 02.02.08	20.11 Uhr
<b>Kostümball</b>	
Mo. 04.02.08	20.11 Uhr
<b>Rosenmontagsparty</b>	

## Wenn das Maifeuer stinkt

Doch dazu kam es zum Glück nicht. Mehr dazu später.

Zunächst wollen wir uns bei all denen herzlich bedanken, die durch ihre tatkräftige Hilfe dafür gesorgt haben, dass das Marbacher Maifeuer auch in diesem Jahr ein voller Erfolg wurde. Die Stimmung war gut, für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, die Kinder hatten Spaß, das Feuer wärmte und brannte lichterloh. Zahlreiche Marbacher und deren Freunde hatten sich im Sport- und Freizeitzentrum eingefunden. Eine runde Sache also.

Zum Glück brannte nur das Holz. Dafür musste der Scheiterhaufen jedoch ein 2. Mal aufgeschichtet werden. Warum? Eine anonyme Anzeige hatte es zuvor an den Tag gebracht: Unbekannte hatten versucht, den Feuerholzstapel als Müllverbrennungsanlage zweckzuentfremden.

Bequemlichkeit? Sorglosigkeit? Wir sagen: So etwas ist unverantwortlich! Brennender Unrat und Grünabfälle stinken nicht nur fürchterlich, sondern setzen im Einzelfall auch Giftstoffe frei. Dies ist um so schlimmer, als Jahr für Jahr auch viele Kinder das Maifeuer besuchen. Hinzu kommt, dass die Anzeige erst das Fest an sich diskreditiert und dann den Organisatoren auch noch doppelte Arbeit und Kosten für den Technikeinsatz beschert hat.

Wir meinen: solch eine Rücksichtslosigkeit darf sich nicht wiederholen. Schließlich ist Marbach eher für gute Stimmung bekannt als für dicke Luft. Und das soll auch so bleiben. Wird es vor diesem Hintergrund ein Maifeuer 2008 geben? Wir hoffen ja und laden schon jetzt herzlich dazu ein.

Die Redaktion

## Gewichtsabnahme ist mehr als nur Diät

In den modernen Industrienationen ist Übergewicht ein inzwischen massenhaft auftretendes Problem. So haben in Deutschland jüngsten Untersuchungen zufolge mehr als die Hälfte aller Menschen ein zu hohes Körpergewicht. Übergewicht ist aber nicht nur ein ästhetisches Problem, unter dem die meisten Betroffenen leiden, sondern stellt vor allem einen enormen Risikofaktor für eine Vielzahl von Erkrankungen dar. So sind Übergewichtige um ein vielfaches stärker gefährdet, an Herz-Kreislaufkrankungen wie Bluthochdruck, Arteriosklerose, koronarer Herzkrankheit oder Herzinfarkt zu erkranken als Normalgewichtige. Aber auch Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes oder Schäden an Knie oder Hüftgelenken und an der Wirbelsäule ist das Risiko bei Personen mit Übergewicht stark erhöht. Nicht zu vergessen ist auch die höhere Wahrscheinlichkeit Übergewichtiger, einen Schlaganfall zu erleiden, der sehr oft zu bleibenden Behinderungen führt und in Deutschland die dritthäufigste Todesursache darstellt. Einher geht Übergewicht fast immer mit dem Verlust körperlicher Leistungsfähigkeit und damit allgemeinen Wohlbefindens, da es zumeist Folge einer falschen Ernährung, aber vor allem

vom Bewegungsmangel ist. Dieser Zusammenhang führt bei stark Übergewichtigen Personen häufig auch zu Problemen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, da die Verantwortlichen bei mehreren Bewerbern Normalgewichtige bevorzugen, denen sie eine geringere Ausfallquote infolge von Krankheit sowie höhere Belastbarkeit unterstellen. All das sind gute Gründe, etwas gegen das Übergewicht zu unternehmen. Dass dieses aber leichter gesagt als getan ist, wissen nahezu alle. Die meisten haben mindestens einen, wenn nicht sogar mehrere Versuche unternommen, ihr Übergewicht loszuwerden. Meistens werden dabei die verschiedensten Diäten, die in großer Vielzahl angepriesen werden, probiert. Dabei wird unter dem Begriff Diät zum großen Teil eine Einschränkung der Ernährung in Bezug auf die Menge oder die Vielfalt verstanden. Oft werden die erwarteten Erfolge nicht erreicht, und wenn doch, wird kurze Zeit nach dem Absetzen der Diät der so genannte JO-jo-Effekt wirksam. Dieser führt dazu, dass die mühsam abgespeckten Pfunde ganz schnell wieder drauf sind und meistens das Körpergewicht noch über das Gewicht vor der Diät steigt. Auch fernöstliche oder andere Wunderpräparate ha-

ben den wenigsten dauerhaft geholfen und sind in erste Linie gut für das Bankkonto der Anbieter. Wie kann man nun diesem Teufelskreis enttrinnen und dauerhaft Erfolge erzielen, ohne seine Lebensqualität einzuschränken? Das Geheimnis liegt im Zusammenwirken zweier simpler Faktoren: Energiezufuhr und Energieverbrauch oder anders Ausgedrückt: Ernährung und Bewegung. Wird einer der beiden Faktoren vernachlässigt, werden keine optimalen Ergebnisse zu realisieren sein. Gelingt es uns, über Jahre, vielleicht schon seit der Kindheit angeeignete falsche Ernährungsgewohnheiten aufzubrechen und uns gesündere, dem menschlichen Körper angepasste anzueignen, ist der erste Schritt getan. Beispielsweise für diese falschen Ernährungsgewohnheiten sei hier die Zubereitungen von Speisen unter Verwendung von viel zu viel Salz genannt. Wenn es uns jetzt noch gelingt, den einzigen körpereigenen Prozess, der Energie verbraucht, zu verbessern, ist eine Gewichtsabnahme nicht zu vermeiden. Dieser einzige Prozess ist die muskuläre Aktivität. Da die Muskeln, abgesehen vom Gehirn, das einzige Organsystem des Menschen sind, das in der Lage ist, die durch die Nahrung aufgenommene Energie wieder

abzubauen, kann nur über eine vermehrte muskuläre Aktivität ein höherer Energieverbrauch erzielt werden. Die Folge einer stärkeren und gezielteren muskulären Aktivität über einen längeren Zeitraum sind eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und des Wohlbefindens sowie die Verringerungen von Risikofaktoren für verschiedene Erkrankungen: Außerdem kommt es zur Umstellung des Stoffwechsels des Körpers, die wiederum einen erhöhten Grundumsatz zur Folge hat. Darunter versteht man den Energieverbrauch des Körpers außerhalb körperlicher Aktivität. Man schafft also seine eigene Fettverbrennungsmaschine, die 24 Stunden am Tag arbeitet. Ist das in Verbindung mit einer Ernährungsumstellung gelungen, werden Erfolge bei der Verhinderung des Körpergewichtes sehr schnell und vor allem dauerhaft sichtbar sein.

Unser nächster 8-wöchiger Abnehmkurs startet am

**21.06.2007 um 11.04 Uhr und am**

**21.06.2007 um 18.04 Uhr.**

Frank Heinemann - Fitness-Experte und Studiobetreiber vom Sportpalast und e9 activpark  
Kontakt: 03 61 / 7 92 20 24

## Neuigkeiten zum Marbacher Verkehrskonzept

Liebe Marbacher, sicherlich haben Sie in den vergangenen Tagen unser Info-Blatt erhalten. Trotzdem möchten wir die Gelegenheit nutzen, hier im Marbschen Boten kurz über unsere Arbeit und Aktuelles zu berichten:

Im Oktober 2006 wurden die Vorschläge für ein Verkehrskonzept an die zuständigen Ämter der Stadt (Verkehr, Bau, Umwelt, Stadtplanung, Ortschaften), an die Ausschüsse (Bau und Verkehr, Stadtentwicklung, Umwelt), an den Oberbürgermeister Herrn Bausewein und an alle Fraktionen versandt.

Daraufhin konnten wir im Rahmen der Bürgersprechstunde am 12. Dezember 2006 diese Vorschläge dem Oberbürgermeister nochmals direkt vorstellen und um Thematisierung in den städtischen Ämtern bitten.

Daraufhin gab es am 13. und 14. März 2007 Ortsbegehungen mit den zuständigen Ausschussmitgliedern der PDS und von Bündnis 90/ Die Grünen. Am 15. März 2007 wurde die BI zur Ausschusssitzung

Bau und Verkehr der Stadt Erfurt geladen und konnte dort nochmals auf die wichtigsten Eckpunkte zum Thema Verkehr in Marbach verweisen:

1. Reduzierung des Durchgangsverkehrs
2. Lösung für den Bauverkehr Erschließungsgebiet MAR 413 und zukünftige - Bauverkehr nicht durch den Ort!
3. Kinderfreundlichkeit (Fußgängerüberwege, Beschilderung, Spielstraßen)
4. Beibehaltung der Linienführung Buslinie 90

Im Ergebnis dieser Sitzung wurde beschlossen, bis zur Sommerpause gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Schwerpunkte der Vorschläge auszuarbeiten und diese mit dem Ausschuss Bau und Verkehr nochmals auf ihre Machbarkeit zu diskutieren, um diese dann wiederum an die zuständigen Ämtern zur Umsetzung zu geben.

Anfang Mai fand wohl eine Besprechung zwischen Ortschaftsrat und Verkehrsamt statt. Erst danach sollten wir laut Herrn Siegel, seines Zeichens Ortsbürgermeister(!),

hinzugezogen werden.

Vermutlich sollen die durch die BI im Namen vieler Bürger vorgebrachten Wünsche und Vorstellung möglichst vollständig durch die Schaffung vollendeter Tatsachen vom Tisch gewischt werden.

Wir haben deshalb das Verkehrsamt um einen kurzfristigen gemeinsamen Termin mit dem Ortschaftsrat und uns gebeten.

Da uns außerdem immer noch keine schriftlichen Stellungnahmen seitens der Ämter und Ausschüsse vorliegen, wurden diese angemahnt. Ein entsprechendes Schreiben zur Thematik ging auch aktuell an den Oberbürgermeister, Herrn Bausewein.

Die Erschließung von MAR 413 ist in vollem Gange und die Baufahrzeuge fahren wieder durch die Wohngebiete und vor 2009 wird damit nicht Schluss sein.

Die Belastung durch den Bauverkehr wie Lärm, Staub, Parkeinschränkungen und vor allem Gefahr für unsere Kinder sind unzumutbar.

Dagegen werden wir ange-

hen. In Kürze wird in der Meuselwitzer Straße hinter der Bushaltestelle ein Infokasten über unsere Aktivitäten informieren.

Dort ist auch zu erfahren, wie wir zu erreichen sind.

Jedes Mühen ist zäh und braucht einen langen Atem, aber wir lassen nicht locker und brauchen vor allem Ihre Unterstützung.

Aktuell bitten wir um Ihre stundenweise Mithilfe bei einer ganztägigen Verkehrszählung an Schwerpunktstraßen am 30.5.2007 - bitte unterstützen Sie uns und melden Sie Ihre Teilnahme telefonisch bei uns an (745 80 72 oder 785 22 08 oder 227 95 17)!

Wir bleiben an den Themen zu mehr Bürgerfreundlichkeit in Marbach dran und möchten Sie auch hier zu Ihrer Mitarbeit ermuntern.

Wir treffen uns jeden letzten Freitag, um 20.00 Uhr in der Langen Stube im Schlösschen. Kommen Sie zu uns, informieren Sie sich und werden sie aktiv!

Bürgerinitiative Pro Marbach

## 60 Jahre & kein bisschen leise...

Auf diesem Wege möchte ich mich nochmals bei der Familie, den Freunden und Bekannten sowie den zahlreichen Gratulanten von den Marbacher Vereinen

recht herzlich für die guten Wünsche, die Geschenke und die netten gemeinsamen Stunden bedanken.

Frank Rödiger



## Rückblick auf 5. Kleidermarkt

Am Samstag, den 24. März 2007, war es wieder soweit. Zum ersten Mal in diesem Jahr fand der Kleidermarkt der „Marbacher Lausbuben“ im Familienfreundlichen Sport- und Freizeitzentrum (SuFZ) Marbach statt.

Wegen des großen Zuspruchs nicht nur in diesem, sondern auch in den vergangenen Jahren, ist ein weiterer Kleidermarkt für den Herbst angedacht. Der genaue Termin wird natürlich rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Erlös von rund 432 Euro kommt auch in diesem Jahr den Kindern des Marbacher Kindergartens zugute. Davon werden diverse Sportartikel gekauft.

An dieser Stelle sei Dank an alle Helfer gesagt, die uns bei der



Vorbereitung, beim Aufbau, Verkauf und Abbau behilflich waren. Insbesondere auch denen, die nach einer kleinen Panne in Kürze noch genügend Tische und Bänke besorgen konnten.

„Marbacher Lausbuben“ - Elternbeirat



## Sonderkreuzfahrt der Lufthansa City Center!

### AIDAvita

„Westliches Mittelmeer“

7-tägige Seereise mit dem Schiff des Jahres!

p. P. ab € **749,-\***

\* ab/bis Hafen, AIDA vario, limitiertes Kontingent  
zzgl. Anreisepaket ab p. P. 290,- €

### Nur bei uns

inkl.

- Preisvorteil p. P. **211,- €** ggü. Katalogpreis
- Bordguthaben p. P. **25,- €**
- Schiff-des-Jahres-Paket im Wert von **95,- €**

#### Reisebüro Schäfer



**Lufthansa**  
City Center

Bahnhofstr. 38  
99084 Erfurt  
Tel: +49 361 555300  
www.lhcc-erfurt.de

Reiselust spürbar nah.

## RENOVIERUNGEN

BODENVERLEGUNGEN & PUTZARBEITEN  
MALER- & TAPEZIERARBEITEN



Malermeister

**Andreas Thürmann**

Meuselwitzer Straße 5  
99092 Erfurt-Marbach  
E-Mail: Malermeister.Thuermann@t-online.de

Tel./Fax 3 61 / 7 45 48 53  
+ 01 72 / 7 90 74 35

Zu meinem zehnjährigen Geschäftsjubiläum im Juni 2007 ein herzliches Dankeschön an meine Kundschaft und Geschäftspartner. Ich freue mich auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

## Gaststätte „Am Hungerbachhölzchen“

... nun sind wir schon 13 Jahre für Sie da!

- 10.06. Königsberger Klopse im Freien  
soviel reinpasst für'n 5-er
- 17.06. Wieder unsere großen saftigen Forellen  
von denen ihr Nachbar erzählt hat
- 24.06. Schnitzelmusik im Freien für'n 5-er
- 30.06. Alle Jahre wieder... Riethblickfest
- 22.07. Traditionelle Pferderouladen  
Vorbestellung erforderlich
- 11.08. Jubiläumsfest der Gartenanlage

Alle Gerichte der Abendkarte für 5,99 Euro

Übrigens: Die Kirmesschnitzel gibt es nun schon zum Feuerwehrfest!

[www.bei-uns-is-gut-feiern.de](http://www.bei-uns-is-gut-feiern.de)

**DIE JOHANNITER**   
Aus Liebe zum Leben

## Neu in Marbach

- Behindertenfahrdienst
- Hausnotruf
- Menüservice
- Kindertagesstätten
- Offene Jugendarbeit
- Erste-Hilfe-Kurse

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Kreisverband Erfurt  
Meuselwitzer Str. 5  
99092 Erfurt-Marbach  
Telefon: 0361 778800  
Fax: 0361 7788090  
kv.erfurt@juh-sat.de  
www.juh-erfurt.de

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geldgeschenke zu meiner Konfirmation möchte ich mich herzlich beim Ortschaftsrat, den Gemeindegliederungen von Marbach und Salomonsborn, sowie allen anderen Gratulanten bedanken.

Einen besonderen Dank möchte ich Frau Wenzel für ihre Hilfe bei meiner Feier aussprechen!

Christoph Fischer-Autenrieth